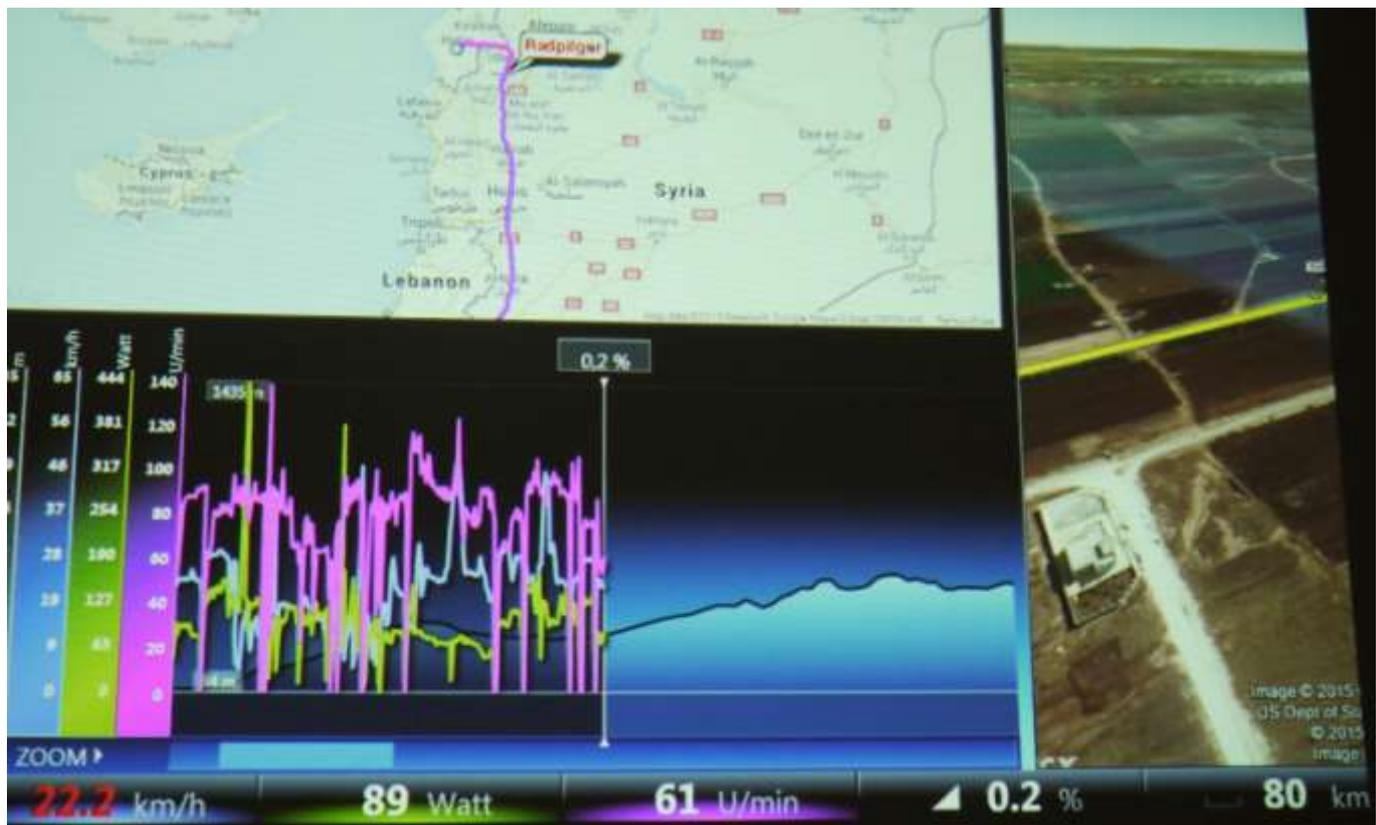


### 11.2.1 510 km virtuell durch Syrien radeln

Mit „Rädern“ in 23 Stunden durch Syrien

Aufgrund der aktuellen politischen Lage ist es den Rappenbügler Radpilger nicht möglich ihre geplante Abschlussetappe durch Syrien, Jordanien nach Jerusalem zu pilgern. So machten sie aus der Not eine Tugend und bewältigten die Etappe mit Unterstützung von High-Tech. Das Herzstück war ein spezielles Rad auf Rollen, mit dem die Route von Antakya zur jordanischen Grenze abgefahren wurde. Das gesamte Streckenprofil von 510 km wurde mittels GPS-Daten und Google Earth auf das Rad übertragen und per Beamer visualisiert. Im Beamerbild sieht man rechts die Karte aus Google Earth (die Fahrstrecke ist gelb eingezeichnet), links oben die Karte mit Streckenführung und aktueller Position sowie unten das Höhenprofil. In der letzten Zeile sieht man links die aktuelle Geschwindigkeit mit 22,2 km/h und rechts die heute schon gefahrenen Kilometer mit 80 km. Interessant ist die Zahl links vorher (hier 0,2%), da sie die aktuelle Steigung angibt. Da die Streckendaten auf das Rad übertragen werden, empfindet der Fahrer des „Führungsrades“ Steigungen und Gefälle, denn das wird über eine computergesteuerte Rolle des Hinterrades beeinflusst.



Die Radpilger auf neun Hometrainern bzw. Räder auf Rollen fuhren die Strecke mit. Wie beim Radpilgern üblich gab es alle 30 Minuten eine Trinkpause und je Stunde eine Andacht. Zur Motivation wurden parallel zu den Satellitenübertragungen der Streckenbilder Videos der seit 2006 bewältigten Radpilgerstrecken über Beamer projiziert.

Im Gegensatz zur virtuellen Streckenführung vermittelten Videos von Syrien, der Vortrag zur aktuellen Flüchtlingssituation von Dr. Reinhold Then und insbesondere der Austausch mit einer syrischen Flüchtlingsfamilie reale Eindrücke. Diese Großfamilie war aus Dayr as Salt Ende 2013 nach Deutschland gekommen und lebt nun in Schwandorf. Sie verwöhnten die Radpilger und Mittagsgäste

mit typischem syrischem Reis mit Hähnchen, Falafel und Mandelkuchen mit Rosenwasser. Der 17-jährige Sohn schilderte seine Erfahrungen der letzten eineinhalb Jahre mit einer Powerpoint-Präsentation auf Deutsch. Die Anteilnahme der Anwesenden am Schicksal syrischer Flüchtlinge zeigte sich in einer großzügigen Spende von 500 €, die Herr Wolfgang Nowak, der Betreuer von syrischen Flüchtlingen in Schwandorf, entgegen nahm. Im weiteren Verlauf der „Pilgerfahrt“ kamen weitere 400 € zusammen, die an die Organisation „Orientshelfer“ ([www.orientshelfer.de](http://www.orientshelfer.de)) überwiesen wurden. Damit werden syrische Flüchtlinge in Libanon unterstützt.

Diese Eindrücke beflügelten die Radpilger so sehr, dass sie schon nach 23 Stunden die 510 km bewältigt hatten. Bei der Ankunft am Zielort in der jordanischen Grenzstadt Ar-Ramtha, von dem die Radpilger am 29.8. real weiter Radfahren werden, herrschte große Freude unter den „virtuell Radlern“. Die schmerzenden Hintern und der in Strömen geflossene Schweiß waren vergessen. Alle freuen sich schon auf die diesjährige reale Radetappe ab 28.8. nach Jerusalem.



[https://plus.google.com/photos/112219060875241058766/albums/6137308499202716177?authkey=CL\\_Qple6srjDJQ](https://plus.google.com/photos/112219060875241058766/albums/6137308499202716177?authkey=CL_Qple6srjDJQ)

### 11.3 Organisatorisches und Technisches

0. 10.4. um 17.15 im Pfarrheim St. Josef Rappenbügl start virtuell von Antakya, 46 km bis zur Grenze, 59 km weiter über nach Idlib (105 Tageskilometer auf 5,5 Std.). Am 11.4. ging es in 225 km nach dem Start um 8.00 über Maarrat an Numan, Hamah und Homs auf den 1441 m hohen Pass, der nach vierstündiger Bergfahrt um 19,30 erreicht wurde. Am 12.4 folgte nach dem Start um 8.00 eine lange Abfahrt auf 700 m nach Damaskus. Von dort ging es leicht wellig über Ghabaghrib, Shaykh Miskin und Deraa an die syrisch-jordanische Grenze. Noch 5 km nach Ar Ramth mit 180 Tageskilometer und 510 Etappenkilometer bei 3170 Höhenmetern.

